



Pfarrblatt

Nr. 210-2025-1

März 2025

WAS FÜR EIN (FRÜH-) JAHR ...



Am Weg zur zukünftigen Pfarre - der neue Pfarrvorstand in Interviews (Seiten 5-9)

Fastenzeit und Ostern - Anregungen und Angebote (Seiten 15-18)



Aus der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,

so wie jedes Jahr sind die kommenden Monate gespickt mit Feiertagen wie Ostern und Christi Himmelfahrt, mit Festen wie Erstkommunion und Firmung sowie mit sonstigen Höhepunkten des Kirchenjahres wie etwa den Maiandachten.

In nächster Zeit werden weitere Weichenstellungen für die Umstellung auf die neue Pfarrstruktur fallen.

In dieser Ausgabe nehmen Inhalte rund um diese Veränderungen wieder breiten Raum ein.

Auch überregional sind die Zeiten spannend.

Für die Weltkirche ist 2025 ein besonderes Jahr - ein Heiliges Jahr.

Das sind Beweggründe, warum auf der Titelseite „Was für ein (Früh-)Jahr...“ steht.

Der ersten Ausgabe des Jahres liegt wieder ein Erlagschein bei, mit der Bitte um Ihre Spende für das Pfarrblatt.

Das Redaktionsteam wünscht eine anregende Lektüre und mögen Sie „Was für ein Jahr!“ im positiven Sinne sagen können!

Webseite neu

Der Internet-Auftritt der Pfarre bzw. zukünftigen Pfarrgemeinde Ottensheim erstrahlt in neuem Glanz.

Auch die Pfarrblätter sind dort weiterhin zu finden, sowohl das aktuelle als auch frühere.

www.dioezese-linz.at/ottensheim



WIR SIND FÜR SIE DA

Pfarre Ottensheim

Bahnhofstraße 2
4100 Ottensheim

T.: 07234 84165

M.: 0676 8776 5299 (Maria Krone)

E.: pfarre.ottensheim@dioezese-linz.at
maria.krone@dioezese-linz.at

W.: www.dioezese-linz.at/ottensheim
www.facebook.com/PfarreOttensheim

persönliche Anwesenheit im Büro (Kanzleistunden):

Stefan Lehner, Pfarrsekretär:

Montag und Donnerstag 08:00 - 11:00

Dipl.-Theol.ⁱⁿ **Maria Krone**,

Pfarrassistentin:

Donnerstag 10:00 - 12:00, 14:00-17:00,

Freitag 13:00 - 15:00

und nach Vereinbarung

telefonische Erreichbarkeit:

Stefan Lehner: 07234 84165

Maria Krone: 0676 8776 5299

Falls Sie uns nicht telefonisch erreichen, schicken Sie bitte Ihr Anliegen per Mail an die Pfarre.

Auch unser Briefkasten nimmt gerne Ihre Nachricht entgegen.

betrifft: Heiliges Jahr

Wer am Abend nach einem Arbeitstag die Wohnungs- oder Haustüre öffnet und die Schwelle zum eigenen vertrauten Bereich überschreitet, macht sich selten diese Alltagshandlung bewusst.

Wenn die sonst zugemauerte Heilige Pforte des Petersdoms geöffnet wird und der Papst diese durchschreitet, wie am 24. Dezember des Vorjahres, dann hat das eine starke symbolische Bedeutung. Das Betreten eines neuen Raums, einer anderen Sphäre, wird damit angedeutet und das sog. Heilige Jahr eingeleitet.

Mehr als 30 Millionen Pilger werden heuer in Rom erwartet und viele von ihnen werden diese Heilige Pforte auch durchschreiten.

Bereits im Jahr 1300 hat das erste Heilige Jahr stattgefunden und seit 550 Jahren wird alle 25 Jahre so ein Jubiläumsjahr begangen. Damit soll jeder Generation die Möglichkeit der Teilnahme gegeben werden.

Auch drei andere wichtige Kirchen Roms haben Heilige Pforten, und es gibt weltweit heilige Stätten des Jubiläums (Jubiläumskirchen), die laut Papst Franziskus als „geistliche Oasen“ auf dem Glaubensweg Stärkung bieten sollen. In unserer Nähe sind dies der Mariendom in Linz, die Pöstlingbergkirche und die Stiftskirche Wilhering.

Das Heilige Jahr 2025 steht unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“. Es bietet die Chance zur vertieften Begegnung mit Christus, zu Umkehr und geistlichem Wachstum. Vergebung, Gerechtigkeit, Befreiung, Aufbruch und Pilgerschaft sind dabei Schlüsselbegriffe.

Weitere Informationen zum Heiligen Jahr: www.heiliges-jahr.at und www.dioezese-linz.at/heiliges-jahr

Siegfried Ransmayr



Stift Wilhering mit „Jubiläumskirche“

Papst Franziskus hat am 24. Dezember 2024 ein Heiliges Jahr eröffnet. In der Verkündigungsbulle „Spes non confundit“ (Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen) ruft Papst Franziskus Christ:innen auf, zu „greifbaren Zeichen der Hoffnung“ zu werden.

Jubiläumskirchen

Das Heilige Jahr ist zunächst ein weltweites Pilgerereignis mit Rom als Zentrum. Deshalb sind die vier großen päpstlichen Basiliken St. Peter im Vatikan, Heiligster Erlöser im Lateran, St. Maria Maggiore und St. Paul vor den Mauern auch die primären heiligen Stätten des Jubiläums.

Jubiläumskirchen gibt es aber auch im Heiligen Land: die drei Basiliken des Heiligen Grabes in Jerusalem, der Geburtskirche in Bethlehem und der Verkündigungskirche in Nazareth.

Darüber hinaus gibt es auch in anderen Gebieten der Kirche Jubiläumskirchen: In der Diözese Linz sind das gemäß den vatikanischen Vorgaben neben dem Linzer Mariendom auch die Basiliken Mondsee, Pöstlingberg und Enns-St. Laurenz, die Marienwallfahrtsorte Adlwang, Maria Schmolln und Maria Puchheim und alle Stiftskirchen.

Das Heilige Jahr bietet die Chance zur vertieften Begegnung mit Christus, zu Frieden, Versöhnung und Gemeinschaft.

Im Zentrum des Hl. Jahres stehen Wallfahrten, spirituelle Vertiefung bei Gottesdiensten, geistliche Übungen und Werke der Barmherzigkeit sowie die Möglichkeit, einen vollkommenen Ablass zu erlangen. (Näheres nächste Seite)



Foto: Rudolf Hagenauer

Stift Wilhering und „Jubiläum 2025“



Luce - zu deutsch „Licht“ - ist das offizielle Maskottchen zum Heiligen Jahr 2025. Charakteristisch für „Luce“ sind riesige Kulleraugen im Manga-Stil mit Jakobsmuscheln als Spiegelung, wobei das Gesicht von blauen Haaren umrahmt wird und in der Kapuze eines in vatikanischem Gelb gehaltenen Matrosen-Regenmantels - eine Anspielung auf die Stürme des Lebens - steckt. Glaubenssymbole: Pilgerstab (Pilgerreise in die Ewigkeit), bunter Rosenkranz mit Kreuz um den Hals, schlammverschmierte Stiefel.

Beim Jubiläumsablass geht es um den Nachlass von sogenannten „zeitlichen Sündenstrafen“.

Der Jubiläumsablass kann von den Gläubigen auf verschiedene Arten erlangt werden, zum Beispiel durch den Besuch von Gottesdiensten in einer Jubiläumskirche.

GOTTESDIENSTE in der Stiftskirche
Sonn- und Feiertage:
07.00 Uhr: Konventmesse
08.30 Uhr: Pfarrmesse
10.00 Uhr: Singmesse

Werktage:
07.00 Uhr: Konventmesse

BEICHTE UND AUSSPRACHE
Jeden Donnerstag von 13.30 -14.00 Uhr in der Schutzengelkapelle.

CHORGBET in der Marienkapelle
06.00 Uhr: Lesehore, Laudes
11.45 Uhr: Sext
12.00: Angelus
18.00 Uhr: Vesper
ca. 18.50 Uhr: Komplet
Das Chorgebet ist in der Marienkapelle, die auch für Gäste jederzeit über den Kreuzgang erreichbar ist. Es liegen Bücher in begrenzter Zahl auf. Auch mit Hilfe der App „Stundenbuch“ ist ein Mitbeten möglich. Die gesungene Vesper am Sonntag ist in der Stiftskirche.

KAPELLEN, MARTERL, KLEINDENKMÄLER

Lourdes-Grotte

Auf dem Güterweg zu den Häusern Bleicherweg 8-10 befindet sich auf der rechten Seite in einer Felsnische die Lourdesgrotte. Sie wurde 1911 vom Verschönerungsverein Ottensheim errichtet, eine um die Jahrhundertwende beliebte Praxis. In der Pfarrchronik heißt es dazu: „Der hiesige Verschönerungsverein beschloss, an dem Weg zum Schmied in der Leiten eine Lourdesgrotte zu errichten; die Statue verfertigte der hiesige Bildhauer Nagengast; dieselbe wurde vom H. Geistl. Rat und Pfarrer Hugo Dürnberger in der Sakristei geweiht und am 2. September d.J. aufgestellt.“

In der Nacht vom 5. auf 6. Juli 1984 wurde das Fenster vor der Nische gewaltsam aufgebrochen und die hölzerne Marienstatue entwendet. Von Maria Reingruber, (damalige) Besitzerin der Obermühle und damit auch Besitzerin des Grundstückes, auf dem sich die Lourdesgrotte befindet, wurde dann eine Gipsfigur der Gottesmutter für die nun vom VVO mit Panzerglas verschlossene Nische zur Verfügung gestellt. (Otto Kampmüller, Steine Tafeln Kleindenkmale Ottensheim)

Lourdesgrotten sind Nachbildungen der Grotte von Massabielle bei Lourdes in Südfrankreich, in der der Hl. Berna-



Foto: Rudolf Hagenauer

dette Soubirous Maria erschienen sein soll. Aufgrund von „Wunderheilungen“ entwickelte sich Lourdes zu einem der bedeutendsten katholischen Wallfahrtsorte. Was immer es mit den Wundern auf sich hat, die Menschen in der Hoffnung auf Heilung und Heil nach Lourdes pilgern lässt, „wer die Hoffnung tötet, ist ein Schweinehund“ (Wolf Biermann, ein in diesem Zusammenhang unverdächtig Linker).

Die jährlich stattfindende Maiandacht bei der Lourdesgrotte wird heuer von der Goldhaubengruppe Ottensheim gestaltet.

Siegfried Ransmayr

Begabte Pfarrgemeinde

Wer in einer religiösen oder kirchlichen Organisation aktiv mitarbeitet, zeigt häufiger eine höhere Zustimmung zu einer starken Führung (20 % Zustimmung) und ist tendenziell skeptischer gegenüber der Demokratie eingestellt als der Durchschnitt.

Das ist eines der Ergebnisse der im Jänner 2025 veröffentlichten Studie „Was glaubt Österreich?“ Dr.in Regina Polak, Pastoraltheologin an der Universität Wien und Mit-Autorin der Studie, forderte mit diesem Satz die Teilnehmenden der Österreichischen Pastoraltagung zum Thema „Auftrag Zukunft. Christ:in sein für eine demokratische Gesellschaft“ Anfang Jänner 2025 in Salzburg heraus.

Gerade in der momentanen Zeit, in der sich die äußere Organisationsform der katholischen Kirche in Oberösterreich drastisch ändert, ergibt sich aus dieser Erkenntnis eine sehr wesentliche Frage: Was wird es mit uns Christinnen und Christen machen, wenn an die Stelle der gewohnten Leitungspersönlichkeiten ein Team aus Gemeindemitgliedern tritt? Wie wird es sich auf unsere Pfarrgemeinde auswirken, wenn wir uns plötzlich in einer im Kern sehr demokratischen Struktur wiederfinden? Wie auf uns selbst und auf unsere Beziehung zu Gott?

Ist unsere Religiosität ein „demokratiepolitischer Risikofaktor“ (Regina Polak) oder die Chance, eine lebensfreundliche Umgebung mitzugestalten?

Große Zuversicht, dass uns im Gemeindeleben wie in unseren spirituellen Zugängen eine solche Entwicklung guttun wird, war am 17. Jänner 2025 bei der „Zukunftswerkstatt“ für die kommenden Pfarrstrukturen in Gramastetten spürbar.

Wie können und wollen wir in Zukunft den Glauben an Gott leben? Was kann unsere christliche Lebenshaltung zu einer menschenfreundlichen Gesellschaft beitragen? Das fragten sich

gut 60 Männer und Frauen aus dem ganzen Dekanat Ottensheim in Workshops und Diskussionsrunden. Man war sich entschieden einig, dass man in Zukunft zusammen die neun Pfarrgemeinden darauf ausrichten möchte, dass in ihnen ein Geist guter Beziehung lebt. Einsamen und trauernden Menschen soll noch mehr Aufmerksamkeit gelten, die Pfarrgemeinden wollen einladend sein und jenen zuhören, die bei verschiedenen Gelegenheiten Anschluss suchen.

Eine „begabte, nicht betreute“ Kirche (Prof. Dr. Michael Herbst) werden wir in Zukunft sein. Eine Kirche, in der die vielen Talente der Gemeinschaft zu einem guten Ganzen führen, in der

„Die vielen Talente der Gemeinschaft führen zu einem guten Ganzen.“

das Christ sein nicht nur Kopfsache ist, sondern gelebter Alltag und inspirierendes Fest. Eine Kirche, in der viele Menschen dazu beitragen, Gott konkret werden zu lassen.

Was es heißen könnte, Gott konkret zu halten in einer Gesellschaft, in der laut

der oben angeführten aktuellen Studie ein überwiegender Teil der Menschen nicht an Gott glaubt, dazu sagt Michael Chalupka, Bischof der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich im ORF-Interview: „Glauben ist etwas, das im Ringen zwischen Zweifel und Vertrauen besteht.“ Es gehe darum, „mehr Leben in den Glauben zu bringen, konkreter zu werden“ und um die Frage „Woran hängen Menschen ihr Herz?“

Peter Schipka, Generalsekretär der Österreichischen Bischofskonferenz ergänzt: „Christlicher Glaube ist ein Angebot: Du hast einen Sinn, allein schon, weil es dich gibt. Nicht weil du etwas kannst, etwas hast, etwas leistest, sondern weil Gott dich geschaffen hat und dich liebt.“

(Anm.: Die beiden zuletzt genannten Zitate stammen aus einem ORF-Interview anlässlich der Präsentation der Studienergebnisse. Dieses Interview und weitere Informationen zum Thema finden Sie in den untenstehenden Links.)

religion.orf.at/stories/3228527

religion.orf.at/wasglaubtoesterreich
wasglaubtoe.univie.ac.at/ergebnisse

Maria Krone, Pfarrassistentin



Bei der Zukunftswerkstatt in Gramastetten. Foto: Foto: © Helmut Rammerstorfer

Künftiges Pfarrbüro in Ottensheim



Die zukünftige Pfarre wird, was die Seelsorge betrifft, alle neun Pfarrgemeinden des Dekanates Ottensheim umspannen. Als Sitz der Verwaltung und der Büros des Pfarrvorstandes fiel die Entscheidung der Dekanatskonferenz auf Ottensheim, nicht zuletzt wegen der hervorragenden Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.

In den kommenden Monaten werden zu diesem Zweck die Büroräume adaptiert und zusätzlich zur Kanzlei der Pfarrgemeinde Ottensheim Arbeitsplätze eingerichtet. Glücklicherweise sind die vorhandenen Büro-Räumlichkeiten schon sehr großzügig bemessen, sodass nur kleinere Maßnahmen zur Anpassung nötig sein werden. Für die Pfarrgemeinde sollten daraus keine Einschränkungen entstehen.

Das Leitungsteam der zukünftigen Pfarre steht fest

Abt Reinhold Dessl wird Pfarrer der gemeinsamen Pfarre im jetzigen Dekanat Ottensheim. Die Theologin Maria Krone wird als Pastoralvorständin und Daniel Himsl als Verwaltungsvorstand das Leitungsteam der neuen Pfarre komplettieren.

Die Entscheidung wurde am 10. Jänner von der Diözese Linz bekanntgegeben.

Bereits im Herbst 2025 nehmen Pfarrer, die Pastoralvorständin und der Verwaltungsvorstand ihre Arbeit im gemeinsamen Pfarrbüro in Ottensheim auf. Die rechtliche Gründung als Pfarre wird mit 1. Jänner 2026 erfolgen.

Das Dekanat Ottensheim hat im Herbst 2024 die Umsetzung der diözesanen Pfarrstrukturreform gestartet. In den nächsten Monaten wird ein Grobkonzept für ein gemeinsames Pastorkonzept erarbeitet. Bis 2028 sollen alle Dekanate bzw. Pfarren den Umstellungsprozess durchlaufen haben.

Dekanat Ottensheim in der Zukunftswerkstatt

Mit viel Optimismus, aber realistischem Blick begannen rund 60 Frauen und Männer am Freitag, 17. Jänner im Pfarrsaal von Gramastetten, die Grundrichtung der künftigen gemeinsamen Pfarre im Dekanat Ottensheim zu überlegen.

Der Linzer Theologe Franz Gruber ermutigte, den derzeitigen Wandel in der Kirche als eine Chance zu sehen. Es ist, wie es damals bei Abraham war: Der Weg des Glaubens war ein Weg ins völlig Ungewisse. Wie das Christentum im Donau-Rodl-Raum in Zukunft aussehen wird und ob dieses überhaupt Bedeutung haben wird, werde sich in den kommenden Generationen weisen. Das Ziel: „Damit es heute und morgen für uns ein gutes Menschsein und Christsein

gibt“ – so Franz Gruber. Es brauche dazu Menschen, die sich in Andere einfühlen können und die sensibel für den Kern des Lebens sind.

Die „Zukunftswerkstatt“ in Gramastetten war eine weitere Etappe auf dem Weg zur Pfarre-neu. In den letzten Monaten wurde die Seelsorge im Dekanat einer Analyse unterzogen: Bis jetzt war diese von den Augustiner Chorherren von St. Florian und den Zisterziensern von Wilhering getragen. Alle neun Pfarren sind Stifts-Pfarren. Mit dem Mutterhaus der Marienschwestern von Bad Mühllacken befindet sich noch ein weiteres geistliches Zentrum im Dekanat.

Drei Altenheime befinden sich im Dekanatsgebiet. Noch immer gibt es ein breites spirituelles Angebot mit Sonntagsgottesdiensten in allen Pfarrgemeinden – mit großen Unterschieden. Während in einem Teil der Pfarren die Sonntagsmesse noch selbstverständlich ist, werden in anderen Gemeinden abwechselnd Wortgottesfeiern und Eucharistiefiern gefeiert. Von der guten Kirchenmusik bis zu den Bibliotheken, von Jungschar bis zu einzelnen Bildungswerken – viele Teams und einzelne Ehrenamtliche prägen schon jetzt das Pfarrleben.

Matthäus Fellingner



Zukunftswerkstatt in Gramastetten. Foto: © Helmut Rammerstorfer

Verwaltungsvorstand Daniel Himsl



Foto: privat

1) Was war dein Beweggrund, dich für unsere zukünftige Pfarre als Verwaltungsvorstand zu bewerben?

Der vorrangige Beweggrund war, eine berufliche Aufgabe zu haben, die persönliche Erfüllung und Motivation in einer sinnstiftenden Tätigkeit vereint. Das Schaffen und Erhalten von professionellen Strukturen und Arbeitsbedingungen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen ist mir ein sehr wichtiges Anliegen.

2) Was gehört zu deinen wichtigsten Aufgaben in der neuen Funktion?

Ich möchte eine helfende Ansprechperson für alle Verwaltungssachen in der Pfarre sein - wie kann ich im Verwaltungs- und Finanzbereich dienlich sein, damit sich jeder auf seine geistlichen, liturgischen oder seelsorgerischen Aufgaben konzentrieren kann.

3) Du wirst künftig neun Pfarrgemeinden betreuen. Was ist dir dabei wichtig?

Das Wichtigste ist für mich eine respektvolle Kommunikation auf Augenhöhe. Denn durch Kommunikation entsteht Transparenz, welche wiederum Vertrauen in unsere Arbeit und unsere Entscheidungen schafft.

4) Was heißt „Pfarre sein“ für dich persönlich?

„Pfarre sein“ bedeutet für mich, mit meiner Familie ein Teil der christlichen Gemeinschaft zu sein, um Werte wie Nächstenliebe, Spiritualität und Zusammenhalt vorzuleben und meinen Kindern weiterzugeben. Pfarre ist für mich darüber hinaus ein Ort der Zusammenkunft und gegenseitigen Unterstützung.

5) Denkst du gibt es noch Stolpersteine auf dem Weg zur neuen Pfarre? Wenn ja, welche?

So ein Prozess wird immer mit herausfordernden Unwägbarkeiten einhergehen. Ich bin mir jedoch sicher, dass wir diese gemeinsam meistern werden.

6) Was wünschst du den Pfarrgemeinden in der neuen Struktur?

Ich wünsche den Pfarrgemeinden, dass sie von ihren Erfahrungen gegenseitig profitieren und die neu entstandenen und noch entstehenden Kontakte für alle eine Bereicherung sowohl auf spiritueller, wie auch auf verwaltungstechnischer Ebene sind, damit aus diesem kreativen Nährboden neue Ideen und Herangehensweisen entstehen können.

7) Wie stellst du dir die neue Pfarre in 15 Jahren vor – wie soll sie sein?

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass die Pfarre auf finanziell soliden Beinen steht, sodass alle künftigen Vorhaben umgesetzt werden können.

Ich hoffe auch, dass alle Mitwirkenden sich auf ihre liturgischen und seelsorgerischen Tätigkeiten fokussieren können und, dass, trotz der großen Gemeinschaft, Individualität ihren Platz findet.

Interview: Andreas Füllinger

Verwaltungsvorstand Daniel Himsl

Geboren 1986 in Steyr, lebt in Mauthausen, verlobt, Vater von zwei Kindern.

Studium der Rechtswissenschaften an der JKU Linz, zertifizierter MBA-Grundkurs (2024).

Tätigkeiten im Marketing- und Vertriebs- sowie im Produktionsbereich (2005 – 2013), Lern- und Arbeitsbetreuung beim Hilfswerk OÖ (2013 – 2020), Tätigkeiten im Bereich Projektmanagement und Projektleitung sowie Abteilungsleitung bei Haus der Schlösser (2020 – 2023); seit 2023 Vertriebsleitung Wohn- und Bürobau bei Variocube.

Ehrenamtliches pfarrliches Engagement seit der Kindheit (Ministrant, Jungscharkind); jetzt ehrenamtlich in der Pfarre Mauthausen tätig; musikalische Gestaltung von Gottesdiensten und Veranstaltungen, Unterstützung der Lebensgefährtin bei ihrer Leitungstätigkeit bei SPIEGEL und im Kinderliturgiekreis.



Foto: Veronika Pernsteiner

Pastoralvorständin Maria Krone

1) Du bist im Kernteam für den Umstellungsprozess. Wie erlebst du diesen Prozess am Weg zur neuen Pfarre gerade?

Ich merke, dass gerade sehr viel in sehr kurzer Zeit passiert. Es ist fast so wie ein Zwischenraum zwischen „es ist noch nicht“ und „eigentlich sollte schon“: viele von uns warten schon darauf, dass es los geht. Im Kernteam ist es konstruktiv und wir sind da auf einem guten Weg des Miteinanders.

2) In knapp einem Jahr wird es ein Seelsorgeteam geben. Was bedeutet das für die Pfarrgemeinde Ottensheim?

Es bedeutet, dass sich die Zuständigkeiten für die einzelnen Themenbereiche auf mehrere Personen verteilen, dass die Ehrenamtlichen sich mehr einbringen können und müssen. Die Verantwortlichkeiten verschieben sich ein wenig weg davon, dass eine Person da ist, dahin dass mehrere Personen verantwortlich sind und miteinander gestalten können.

3) Du wirst dann Pastoralvorständin für neun Pfarrgemeinden sein und Seelsorgerin in Ottensheim. Was nimmst du dir vor?

Ich nehme mir vor, obwohl viel Arbeit auf der Meta-Ebene dazukommt, dass ich ganz nahe an dem bleibe, was an Pfarrgemeinde-Arbeit da ist. Vorrangig gilt



Foto: Andreas Furlinger



Foto: Boris Janjic

das für Ottensheim, aber auch für das, was rundherum passiert. Da versuche ich schon, sehr geerdet in der Praxis zu bleiben. Ich hoffe, das gelingt mir.

4) Welche Leitgedanken motivieren dich im Hinblick auf die neuen Aufgaben?

Ich beantworte das gerne mit der Überlegung, die gerade ansteht, ob wir uns als Pfarre einer/einem Heiligen widmen wollen: Mich beschäftigt dieser barmherzige, urchristliche Blick aufeinander und auf die Umwelt – auf die Menschen, die da sind. Dabei ist Schöpfungsverantwortung ein Thema: Was passiert mit der Welt um uns herum?

5) Denkst du gibt es noch Stolpersteine auf dem Weg zur neuen Pfarre? Wenn ja, welche?

Ich weiß nicht, ob es Stolpersteine sind, aber Herausforderungen ja. Da sehe ich zwei Sachen wesentlich: Das eine ist, dass es vieles gibt, das sich in der Praxis erst bewähren muss, weil es viele neue Dinge gibt; das andere ist der Umstand, dass viele Sachen auch noch nicht ganz klar sind – da müssen wir unsere eigenen Praktiken entwickeln. Das ist deswegen schwierig, weil viele Fragen im Vorfeld nicht beantwortet werden können, weil das einfach erst werden muss. Und es ist eine ganz andere Art des Arbeitens in den Pfarrgemeinden. Das miteinander Leiten ist eine schöne Chance, aber auch eine gewisse Herausforderung.

6) Was wäre wenn... die Umstellung schon gelungen wäre – was würdest du als erstes angehen?

Ich würde schauen, dass ich möglichst viele Gelegenheiten zur Vernetzung

schaffe zwischen den Pfarrgemeinden. Mir ist Öffentlichkeitsarbeit ein großes Anliegen: Da habe ich die Vision einer gemeinsamen Homepage und Punkten, wo die Fäden zusammenlaufen, wo sich die Menschen informieren können, um zu wissen, was sich wo tut. Damit die Menschen wissen, wo sie hingehen können oder einfach, damit sie wissen: Das ist alles Kirche bei uns und in unserer Umgebung. Um auch sichtbar zu machen, was alles da ist und was es alles gibt.

7) Was wünschst du der Pfarrgemeinde Ottensheim in der neuen Struktur?

Ich wünsche ihr, dass die Vielschichtigkeit und Lebendigkeit erhalten bleibt, auch der gute, motivierte Geist, den ich hier spüre.

8) Wie soll die Pfarrgemeinde Ottensheim in 15 Jahren sein?

Dynamisch, kontrovers und doch einig, im Gespräch und Heimat für alle, die hier Heimat suchen.

Interview: Andreas Furlinger

Pastoralvorständin Dipl.-Theol.in Univ. Maria Krone

Geboren 1980 in Linz, lebt in Julbach, verheiratet.

Erster Studienabschnitt: Selbständige Religionspädagogik in Linz (2000 – 2002), zweiter Studienabschnitt: Diplom-Lehrgang der Katholischen Theologie an der Universität Passau (2003 – 2005), berufsbegleitendes Erweiterungsstudium Katholische Religionspädagogik (Erweiterung für Unterrichtsbefähigung in Österreich, bis 2016).

Pastorales Einführungsjahr in Treffling (2005 / 2006), Pastoralassistentin in der Jugendarbeit im Dekanat Sarleinsbach (2006 – 2016), Unterrichtspraktikum im Fach katholische Religion am BG/BRG Rohrbach (2016 / 2017), Pastoralassistentin in der Citypastoral mit Schwerpunkt Leitung der Langen Nacht der Kirchen (2017 – 2023), Referentin für Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit (2019 – 2021); seit 2023 Pfarrassistentin in Ottensheim.

Pfarrer Reinhold Dessl im Gespräch



1) Du bist im Kernteam für den Umstellungsprozess. Wie erlebst diesen Prozess am Weg zur neuen Pfarre gerade?

Sehr motivierend war die Zukunftsklausur, die wir gehabt haben. Da ist es darum gegangen, wohin es gehen soll und was der „rote Faden“ ist. Dabei wurde zum ersten Mal richtig griffig, dass wir an einem gemeinsamen Zukunftsprojekt arbeiten. Vor allem waren auch die Bilder interessant, die gekommen sind. Ich habe besonders das Bild der „Brücke“ in Erinnerung: Es geht darum, Brücken zu bauen zwischen den einzelnen Pfarrgemeinden. Brücken zwischen Gott und Mensch, das ist unser Grundauftrag, aber auch zwischen den Menschen untereinander, zwischen verschiedenen Spiritualitäten. Die Pfarre als Brücke ist mir sehr wichtig geworden. Und auch das Bild des Weges: Wir sind eine Weggemeinschaft mit unterschiedlichen Spiritualitäten, wir helfen uns gegenseitig in unserem Christ:in werden.

2) Du wirst dann Pfarrer für neun Pfarrgemeinden sein. Was nimmst du dir vor?

Neben den Aufgaben als Abt kann ich nicht allzu viel versprechen. Aber eines verspreche ich schon: Mich mit Kräften zu bemühen und etwas beizutragen. Der Vorteil der neuen Struktur ist ja auch,

dass man nicht mehr Einzelkämpfer ist, sondern dass man im Team die Pfarre leitet. Ich freue mich auch schon auf die Zusammenarbeit mit Maria Krone und Daniel Himsl, den neuen Vorständ:innen, und glaube dass es schon ein Vorteil ist, gemeinsam zu leiten.

3) Welche Leitgedanken motivieren dich im Hinblick auf die neuen Aufgaben?

Das Symbol der Brücke ist für mich ganz wichtig, auch das Symbol des Weges. Auch die Spiritualität und die Solidarität, zwei Seiten einer Medaille. Es ist wichtig, dass die Spiritualität an erster Stelle steht, es geht darum, in den Glauben einzutauchen und den Nächsten nicht aus dem Blick zu verlieren, die Not zu sehen und die Einsamkeit, die es auch gibt in unserer Zeit.

4) Denkst du gibt es noch Stolpersteine auf dem Weg zur neuen Pfarre? Wenn ja, welche?

Heuer war es so, dass von den zehn geplanten Pfarren nur eine starten konnte, weil es Einsprüche gegeben hat – das wäre eventuell ein Stolperstein. Aber grundsätzlich ist meine Überzeugung, dass es eigentlich keine Alternative gibt. Wir müssen in größerem Rahmen denken und zugleich die kleinen Einheiten stärken.

5) Was wäre wenn... die Umstellung schon gelungen wäre – was würdest du als erstes angehen?

Aufgabe für mich wird sicher, die Pfarren kennenzulernen, die ich noch nicht so kenne. Die Gottesdienstgemeinde in Feldkirchen kenne ich zum Beispiel überhaupt nicht. Da wird sicher die Aufgabe sein, einmal abwechselnd in einzelnen Pfarren Gottesdienst zu feiern.



6) Was wünschst du den Pfarrgemeinden in der neuen Struktur?

Wichtig ist, nicht zu resignieren angesichts der Umbrüche, der Zusammenbrüche, des schmerzlichen Abschiednehmens, der leeren Kirchenbänke am Sonntag. Hier trotzdem den Mut nicht zu verlieren und die Hoffnung. Wir stehen ja im Heiligen Jahr 2025 und da dürfen wir Pilger der Hoffnung sein.

7) Wie stellst du dir die neue Pfarre in 15 Jahren vor – wie soll sie sein?

Ich glaube auf alle Fälle, dass das Christentum Zukunft hat allen Unkenrufen zum Trotz und auch in Europa und dass wir in verwandelter Form präsent sein werden, vielleicht in ganz neuer Form. Wichtig sind auch die Klöster, diese werden eine vermehrt große Rolle spielen als geistliche Zentren. Da haben wir ja Gottseidank neben Wilhering auch die Marienschwestern und das Stift St. Florian in der Pfarre – das gibt zur Hoffnung Anlass.

Interview: Andreas Furlinger

Pfarrer Abt Dr. Reinhold Dessl OCist

Geboren 1962 in Linz.

Matura am Stiftsgymnasium Wilhering.

Eintritt in das Stift Wilhering 1980. Theologiestudium an der Katholisch-Theologischen Hochschule Linz, Ewige Profess 1984, Priesterweihe 1988 in Wilhering; Promotion zum Dr. theol. an der Katholisch-Theologischen Hochschule Linz 1990;

Diakon in Gramastetten (1986 – 1988), Kaplan in Gramastetten (1988 – 2011), Pfarrer von Gramastetten und Expositus von Eidenberg (2011 – 2013); seit 2013 Abt des Stiftes Wilhering; seit 2013 Pfarrprovisor von Gramastetten und Expositus von Eidenberg, seit 2024 Pfarrprovisor von Puchenau, seit 2021 Dechant des Dekanats Ottensheim.

Vorsitzender der Oö. Ordenskonferenz, Mitglied im Vorstand der Ordensgemeinschaften Österreich; Erster Assistent der Österreichischen Zisterzienserkongregation.

Fotos: Alexander Schwarzl (oben), Andreas Furlinger (links)

Kirchenrechnung 2024

Einnahmen	2024
Friedhof	22 557,93
Kirchenbeitragsanteil v. Diözese	31 201,95
Sammlungen	19 850,44
Spenden Pfarrblatt	3 095,50
Förderung Bundesdenkmalamt	2 100,00
Mieten und Betriebskostenersätze	17 485,13
Sonstige (Gutschriften, Pfarr-Cafe, Pfarrfest, Zinsen...)	8 364,56
Vergütungen von Versicherungen	4 791,52
Gesamt	109 447,03
Ausgaben	
Aufwand Pastoral und Liturgie	2 509,24
Aufwand Personal	16 904,82
Instandhaltung	15 335,58
Sanierung Kirchtüren	4 188,00
Betriebskosten	11 080,84
Büroaufwand	2 586,16
Versicherung	4 439,78
Bankspesen	520,38
Pfarrblatt	5 725,70
Honorare Orgeldienste,	4 334,50
Sonstige Ausgaben	8 046,87
Gesamt	75 671,87

Einnahmen von 109.447,03 Euro stehen Ausgaben von 75.671,87 Euro gegenüber. Damit ergibt sich ein Plus von 33.775,16 Euro, wovon 9.000,- Euro den Rücklagen für zukünftige größere Instandsetzungen am Friedhof und den pfarrlichen Gebäuden inkl. Kirche (z.B. 2025 Renovierung der Kirchtüren, Schätzkosten 35.000,- Euro) zugeführt wurden.

Danke für die geleisteten Beiträge!

Aufgrund des großen ehrenamtlichen Engagements können die Ausgaben im Rahmen gehalten werden und ein positives Ergebnis sowohl in finanzieller als auch in gemeinschaftlicher Hinsicht erreicht werden.



Zukünftig (ab 2026) wird der Kirchenbeitragsanteil (2024: 31.201,95 Euro) nicht mehr an die Pfarrgemeinde, sondern an die neue Pfarre zugeteilt. Dafür werden die hauptamtlichen Personalkosten der Pfarrgemeinde (2024: 16.904,82 Euro) von der neuen Pfarre bestritten.

Stefan Lehner

CHRONIK



Das Zeichen der Gotteskindschaft haben erhalten:

- 16.11.2024: Luisa Trummer
- 23.11.2024: Marie Bruckbauer
- 29.12.2024: Annika Hartl
- 08.02.2025: Eva Stehrer-Hofer
- 08.02.2025: Johannes Wiesinger



Zu Gott heimgegangen sind:

- 10.11.2024: Theresia Kneidinger
- 24.11.2024: Josef Lehner
- 30.11.2024: Günter Aiglsperger
- 21.12.2024: Franz Reitermayr
- 23.12.2024: Josef Madlmayr
- 27.12.2024: Hedwig Mahringer
- 02.01.2025: Gerhard Graf
- 05.01.2025: Rudolf Hinterreiter
- 05.01.2025: Karoline Greifeneder
- 19.01.2025: Peter Habringer
- 20.01.2025: Heinrich Winkler
- 20.01.2025: Kurt Heid
- 05.02.2025: Otto Kaffenda
- 15.02.2025: Leopold Weinzierl
- 22.02.2025: Alois Dunzinger



Seit Kurzem können in der Seitenkapelle Kerzen entzündet werden und liegt ein Buch für Anliegen auf.



Ministrant:innen on Ice

Ein Tag voller Freude und Gemeinschaft

Am 18. Jänner war es so weit: Unsere Ministrant:innen machten sich auf den Weg nach Linz, um im Parkbad die Eisfläche unsicher zu machen. Mit 12 Kindern und 3 Begleitpersonen verbrachten wir einen fröhlichen Nachmittag voller Bewegung, Spaß und strahlender Gesichter.

Neben dem Dienst am Altar ist uns die Gemeinschaft besonders wichtig – denn gemeinsam macht alles doppelt so viel Freude! Unser Eislauf-Ausflug hat wieder einmal gezeigt, wie wertvoll diese gemeinsamen Erlebnisse sind.

Und es geht spannend weiter: Schon bald stehen die nächsten Highlights auf dem Programm! Wir freuen uns auf die Bibelnacht am 22./23. März, das Pfarrcafé am 6. April und das traditionelle Ratschen in der Karwoche (Karf Freitag & Karsamstag).

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren – wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse!



Eure Ottensheimer Minis (Omis)

Firmung 2025 wieder in Ottensheim

Nach mehreren Jahren, in denen die Firmung für unsere Jugendlichen in der Nachbargemeinde Wilhering stattfand, freuen wir uns, dass sie 2025 wieder in Ottensheim gefeiert wird! Am 30. Mai 2025 um 16:00 Uhr wird das Sakrament der Firmung in unserer Pfarrkirche gespendet.

Die Vorbereitungen sind bereits in vollem Gange. Rund 20 Firmlinge bereiten sich mit viel Engagement auf diesen besonderen Tag vor. Beim Starttreffen im Jänner kamen nicht

nur die Firmlinge, sondern auch ihre Eltern und Pat:innen zusammen, um sich gemeinsam auf den Weg zu machen. Ein weiteres Treffen im Februar widmete sich dem Thema Gott – Jesus – Heiliger Geist, bei dem wir uns intensiv mit dem Glauben auseinandergesetzt haben. Die Jugendlichen sind mit Motivation und Begeisterung dabei, was die Firmvorbereitung zu einer bereichernden Erfahrung für alle macht.

In den kommenden Monaten wartet noch einiges auf uns: Im März werden

wir eine Übernachtung im „Aufbruch“ in Wilhering verbringen, um die Gemeinschaft unter den Firmlingen zu stärken. Im April folgt ein Projekttag zum Thema Gottesdienste, bei dem wir uns mit dem Ablauf und der Bedeutung der Liturgie beschäftigen werden.

Wir freuen uns auf die weitere gemeinsame Zeit und darauf, diesen besonderen Weg mit unseren Firmlingen zu gehen!

Das Firmbegleiter-Team Ottensheim



Firmung 2024 in der Stiftskirche Wilhering. Fotos: © foto-oettl

Mit Jesus Brücken bauen

Vorbereitungen auf das Kommunionfest am 18. Mai

Brot backen und teilen, Freundschaft untereinander und mit Jesus pflegen, die Kirche kennenlernen und sich um Mitmenschen kümmern – damit bereiten sich gerade 40 Kinder aus Ottensheim auf die Erstkommunion vor. In kleinen Tischelterngruppen, in gemeinsamen Nachmittagen im Pfarrheim, bei einer spannenden Kirchenralley und im Religionsunterricht

lernen sie, Gott mit allen Sinnen zu begegnen.

Am 9. März werden sie sich im Gottesdienst der Pfarrgemeinde vorstellen.

Die Erstkommunion feiern sie am 18. Mai 2025 um 9.30 Uhr gemeinsam mit der Gottesdienstgemeinde.

Auch viele Eltern engagieren sich in der Kommunion-Vorbereitung. Sie begleiten die Kinder in den Tisch-

gruppen, proben Lieder, bauen eine symbolische Brücke, um die Kinder in der Kirche vorzustellen und sorgen rundherum für eine gute Atmosphäre. Gemeinsam mit der Religionslehrerin Theresa Zölß und dem ehrenamtlichen Vorbereitungsteam ermöglichen sie den Kindern eine intensive Zeit, in der spürbar wird: Jesus ist unser Freund.

Maria Krone



Beim Kommunionfest 2024. Foto: Siegfried Wohlgemuth

Kirche als TV-Kulisse



Humorvolle Impulse

Das Katholische Bildungswerk (kbw) Ottensheim hat am 16. Februar zu einem Kabarett mit Lydia Neunhäuser eingeladen. Über 50 Personen genossen im Pfarrsaal ihr Programm „Glaubn hoast nix wissen“. Darin behandelte sie das Thema Glaube in seiner vielfältigen Weise und brachte auch so manches nützliche und unnütze Wissen mit viel Witz auf die Bühne.

Bernhard Karl

Die nächsten Impulse an einem Sonntagvormittag folgen im September.



Fotos: Josef Geißler



Im Sommer 2024 fanden in Ottensheim, insbesondere auch am Kirchenplatz, Dreharbeiten für die Krimi-Serie „Soko Linz“ statt.

Das Filmteam nutzte dabei auch mehrere Tage lang das Pfarrheim.

Nun wird es spannend - welchen Fall wird es in der Folge aufzulösen geben? Zunächst aber heißt es rätseln, wann die Folge im Fernsehen zu sehen sein wird... (angeblich demnächst!)

Trauer um Alois Dunzinger

Die Pfarre Ottensheim dankt für sein außergewöhnlich engagiertes Wirken



Seinen 81. Geburtstag konnte Alois gerade nicht mehr erleben. Eine Krebserkrankung hat vorher seinem Leben ein Ende gesetzt.

Nach der Matura im Kollegium Petrinum studierte Alois Theologie und wurde zum Priester geweiht. In der Kaplanzeit lernte er seine spätere Frau Hermine kennen und so kam er Ende der 70er Jahre als „Priester ohne Amt“ nach Ottensheim.

Von Anfang an engagierte er sich in der Pfarre Ottensheim neben seiner beruflichen Tätigkeit als Religionslehrer in der Berufsschule und blieb so seiner Berufung treu.

Er übernahm die Leitung der Katholischen Männerbewegung und organisierte nach den Sonntagsgottesdiensten sog. Stammtische (später Impulse), zu denen er durch seine zahlreichen Kontakte immer wieder prominente und interessante Gäste zum Gespräch nach Ottensheim brachte.

Er war auch bei der Gründung einer Selbstbesteuerungsgruppe (später IGWelt) dabei. Die IGWelt, die er als Vereinsobmann leitete, blieb Zeit seines Lebens bis zum Schluss sein Herzensanliegen. Besonders freute es ihn, wenn dieses Engagement, z.B. mit der Verleihung des Eduard-Ploier-Preises 2011 für Entwicklungszusammenarbeit (siehe Bild oben rechts), von der Öffentlichkeit auch wahrgenommen wurde.

Ob im Pfarrgemeinderat, als Begleiter der Sternsinger oder beim Caritas-Sammeln, Alois war nicht aus dem Pfarrleben wegzudenken.

Als Fachteam Öffentlichkeitsarbeit wissen wir besonders seine Tätigkeit als Redakteur des Pfarrblatts von 1983 bis 2003 zu schätzen. 2021 wurde ihm für diese Verdienste die Severin-Medaille überreicht (siehe links oben).

Nicht nur ich, viele bleiben dir, lieber Alois, über den Tod hinaus in Freundschaft verbunden.

Siegfried Ransmayr

Der Familie gilt unser Mitgefühl und Dank dafür, dass dieses Engagement ermöglicht und mitgetragen wurde.





Repair Café Ottensheim

Wir **Repariert. Funktioniert.**

Wir reparieren
 Elektrogeräte und Elektrik, Mechanik, Holz, Fahrrad
 Nähen und Flickarbeiten, Reißverschlussreparatur
 Reparatur von Schmuck, Kleben von Kleinteilen
 Messerschleifen u.v.m.

Polytechnische Schule Ottensheim
 (Eingang Jörgenstraße) **Nächster Termin:**
25. März 2025 - 17 bis 19h

Repariere auch du dein kaputtes Lieblingsstück und setze ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft.



Alles rund um **Tracht und Tradition**

TRACHTEN'GWAND AUS ZWEITER HAND

Vom Alltagsdirndl bis zur Goldhaube
 Guglhupf von GROSS bis klein
 Kaffee und Kuchen

Freitag 21. März 2025 13 - 18 Uhr
Samstag 22. März 2025 10 - 16 Uhr
Pfarrheim Ottensheim
Nur Barzahlung!

Trachtenspenden herzlich willkommen!

Bitte spende schöne Trachten-Stücke, die neue Besitzer*innen suchen, den Goldhaubengruppen des Bezirks Urfahr Umgebung.

Du unterstützt damit unser soziales Engagement!
 Die Einnahmen kommen Familien in Not zu Gute.

Wir bitten, nur gut erhaltene Stücke, die du selbst kaufen würdest, zu spenden!

Setzen wir gemeinsam durch das Wiederverwenden von Gebrauchtem ein starkes Zeichen für nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen.

Zu den Abgabemöglichkeiten steht die Obfrau der Goldhaubengruppe deiner Gemeinde zur Verfügung.



Immer am letzten Dienstag im Monat, 17.00 bis 19.00 Uhr

Fotos von Repair Café Terminen: Hemma Fuchs



Hilfsangebote in Notsituationen

Unterstützungsangebote der Caritas in unterschiedlichen Lebenslagen

Caritas Online-Sozialberatung

Über die Online-Sozialberatung können Sie den Sofortchat nutzen, ohne sich anmelden zu müssen.

Wir helfen Ihnen weiter:

- beim Antrag auf Sozialunterstützung.
- wenn Sie die Miete nicht bezahlen können,
- wenn Sie Stromschulden haben,
- bei anderen sozialen und finanziellen Problemen.

Schnell, unkompliziert und anonym.

Das Plaudernetz

„Gutes Gespräch, gutes Gefühl.“

Das Plaudernetz ist für alle da, die auf der Suche nach einem guten Gespräch sind. Wenn du unter der Telefonnummer 05 1776 100 anrufst, wirst du mit Plauderpartner*innen verbunden, die sich bei uns freiwillig gemeldet haben, weil sie gerne plaudern und zuhören. Probier' es aus!

Täglich von 10.00–22.00 Uhr - Du telefonierst zu deinem gewöhnlichen Gesprächstarif innerhalb Österreichs.

Sterbe- und Trauerbegleitung

Mobiles Hospiz Palliativ Care

Caritas Oberösterreich

Leondinger Straße 16

4020 Linz

Tel.: 0732 76 10 - 79 10

hospiz@caritas-ooe.at



Haussammlung

Hilfe für Menschen in Not in Oberösterreich

Zahlreiche freiwillige Haussammler*innen sind auch heuer wieder in ganz Oberösterreich unterwegs, um auf die Not von Menschen in unserem Bundesland aufmerksam zu machen und Spenden für sie zu sammeln.

Menschen befinden sich oft aus unterschiedlichen Gründen in Notlagen – sei es durch plötzliche Arbeitslosigkeit, Krankheit, Altersarmut oder familiäre Schicksalsschläge. „Manchmal weiß ich nicht, ob ich die Miete zahlen oder Lebensmittel kaufen soll, weil das Geld einfach nicht reicht,“ erzählt eine alleinerziehende Mutter verzweifelt in der Caritas-Sozialberatungsstelle.

Das heurige Motto der Haussammlung „Mit dem Herzen sehen und helfen“ fordert uns auf, die Menschen hinter den Zahlen und Geschichten wahrzunehmen, zu verstehen, dass Not oft leise und unsichtbar ist. Wenn wir mit dem Herzen sehen, dann schauen wir nicht weg, wenn Menschen in unserer Umgebung Unterstützung benötigen – sei es die alleinerziehende Mutter, die kaum das Nötigste für ihre Kinder hat, der ältere Nachbar, der in den Wintermonaten die Heizkosten nicht stemmen kann, oder der Jugendliche, der sich in schwierigen Verhältnissen alleingelassen fühlt.

Gerade die Spenden aus der Haussammlung ermöglichen in solchen Situationen der Caritas rasche, unbürokratische und nachhaltige Hilfe - mit Lebensmittelgutscheinen, Zuschüssen für Strom und Heizung, beratenden Gesprächen, mit Obdach, medizinischer Versorgung und warmem Essen.

Wir möchten daher alle einladen, ihre Herzen und Türen zu öffnen. Jede Spende und jede geöffnete Tür bedeuten für Menschen in Not wichtige finanzielle Unterstützung – aber auch ein Zeichen von Wertschätzung und Hoffnung, das ihnen zeigt, sie sind nicht allein.



Caritas & Du
Wir helfen.

Mit dem Herzen sehen

Haussammlung
für Menschen in Not
in Oberösterreich

Bitte spenden Sie für Menschen in Not

Spendenkonto: AT20 3400 0008 0124 5000

EINKEHRTAG für ALLE

mit Sr. M. Michaela Pfeiffer-Vogl

Auf dem Hoffnungsweg



Freitag vor Palmsonntag,
11. April 2025,
in der **Klosterkirche**
Bad Mühlacken

16 Uhr: Vortrag in der
Klosterkirche
17 Uhr: Beicht- und
Aussprachegelegenheit
18 Uhr: Vesper
in der Klosterkirche

Sr. M. Michaela Pfeiffer-Vogl
ist Generalvikarin der
Marienschwestern
vom Karmel
in Bad Mühlacken.

Odekanat
Ottenheim

Bahnhofstraße 2, 4100 Ottenheim

Katholische Kirche
in Oberösterreich

Zusammen sind wir nicht allein

Stille Verbundenheit für ein Klima
des Friedens und der Wertschätzung

30 Minuten Stillegebet jeden Mittwoch
um 18.00 Uhr auf MS Teams

12.03. • 19.03. • 26.03. • 02.04. • 09.04. • 16.04.



SPRITUELLE WEG-BEGLEITER*INNEN

www.spirituelle-wegbegleiter.at/stillegebet

Fastenzeit und Ostern in Ottensheim

In der Fastenzeit, der Karwoche und an den Osterfeiertagen laden folgende Gottesdienste zum Mitfeiern ein:

- 8.4.2025 um 19.00 Uhr: Versöhnungsfeier
- 13.4.2025 um 9.30 Uhr: Palmprozession ab der Überfuhr und Gottesdienst
- 17.4.2025 um 20.00 Uhr: Abendmahlfeier zum Gründonnerstag
- 18.4.2025 um 15.00 Uhr: Karfreitagsandacht, und um 18.00 Uhr: evangelischer Karfreitagsgottesdienst, zu dessen Mitfeier auch die katholische Pfarrgemeinde eingeladen ist.
- 19.4.2025 um 20.00 Uhr: Feier der Osternacht
- 20.4.2025 um 5.00 Uhr: Ostermorgen-Feier, Beginn am Friedhof, und um 9.30 Uhr: österliches Hochamt



Beim Krenbeet - Endstation des Emmausganges (Foto aus 2024)

21.4.2024 um 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Emmausgang
Maria Krone

Familiengottesdienste etc.

Rückblick und Ausblick Kinderliturgie

Das neue Jahr starteten wir mit einem Familiengottesdienst am 2.2.2025 zum Thema „Licht“. Kerzen leuchten an besonderen Festen und erinnern uns: Christus ist das Licht der Welt. Und auch wir können Licht für andere sein.

Zu Ostern wird es von Karsamstag (Nachmittag) bis Ostermontag (Mittag) einen Osterstationenweg durch Ottensheim geben. Start und Ende sind jeweils beim Pfarrheim und der Kirche. Nähere Infos folgen.

Zur Kinderfahrzeugsegnung laden wir am Samstag, 3.5.25 um 17 Uhr beim Feuerwehrhaus Ottensheim ein.

Und schließlich wird im Rahmen des Pfarrfestes, am 29.6.25, ein Familiengottesdienst vom Kinderliturgieteam gestaltet werden.

Wir freuen uns auf euer Mitfeiern und heißen Interessierte jederzeit herzlich willkommen, beim Kinderliturgieteam mitzuwirken!

Susanne Pracher



Kinderliturgie-Band



Lichtsymbbole beim Altar



Familienfasttag



„Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit“

Die Klimakrise trifft uns weltweit alle - doch nicht alle gleich! Sie trifft gerade diejenigen am meisten, die sie am wenigsten verursacht haben. Partner der KfB aus Kolumbien berichten heuer von den gravierenden Folgen, die die Lebensgrundlagen der Frauen mit ihren Familien bedrohen.

Hier wollen wir auch heuer wieder mit unseren Aktionen in Ottensheim Solidarität für Frauen im Globalen Süden zeigen.

1. Wir bitten um GELDSPENDEN in die Säckchen, die in der Kirche aufliegen bei den Gottesdiensten im März ab 16.3.2025. Bei den Gottesdiensten am **16. März** wird noch nähere Info über die heurige Aktion gegeben.
2. Wir bitten um SUPPENSPENDEN! Am Freitag, den **21. März**, startet wieder am Freitagsmarkt ab 14:00 der „**Suppenverkauf to go**“. Im Vorhaus des Pfarrheims liegt eine Liste auf zum Eintragen, wer welche Suppe macht und sie dann an diesem Freitag bis 12 Uhr bringt (Gläser und Etiketten sind bereit zum Mitnehmen dafür).
3. Wir bitten Sie, zum Suppenstand zu kommen und uns mit dem Kauf der Suppe zu unterstützen!

In diesem Sinne freuen wir uns auf die schon sehr bewährte Unterstützungsaktion. Es ist besonders schön, dass dabei auch das Team der SPIEGEL-Spielgruppen aktiv mitmacht - von Familien aus Ottensheim spannen wir so einen Bogen zu den Familien des Hilfs-Projektes in Kolumbien!

Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit - Danke!

Magdalena Kehrer

Fasten mit allen Sinnen

Vorschläge für die Fastenzeit in der Familie

Möchtet ihr mit eurer Familie heuer die Fastenzeit bewusst gestalten? Mehr Zeit für euch und mit Gott – hier einige Anregungen für alle Sinne:

- Macht euch auf in die Natur. Schließt die Augen und lauscht, welche Geräusche ihr alle hören könnt. Was hört ihr (nicht mehr)? Schließt dann die Augen und öffnet sie wieder, was seht ihr anders oder neu?
- Nehmt euch am Wochenende Zeit und bereitet eine Mahlzeit oder Nachspeise mit Fair Trade Produkten zu. Rezepte gibt es zum Beispiel hier: <https://www.fairtrade.at/einkaufen/rezepthefte>
- Beteiligt euch an der Aktion Familienfasttag der Pfarre und bereitet eine Suppenspende zu.
- Schreibt auf, wofür ihr dankbar seid und gebt eure Dankbarkeitsgedanken in ein Glas – zu Ostern könnt ihr es öffnen und euren Dankbarkeitsschatz teilen.
- Geht einmal bewusst einen anderen Weg nach Hause von Kindergarten, Schule, Arbeit, usw. Bestimmt könnt ihr Neues entdecken und anderen Menschen auf dem Weg begegnen!
- Überlegt euch, wem ihr als Familie Gutes tun könnt. Wer könnte Hilfe brauchen oder sich besonders über euren Besuch freuen?
- Wollt ihr gemeinsam als Familie auf etwas verzichten, um dafür mehr Zeit miteinander zu haben? Legt fest, was es sein könnte und welche Regeln ihr einhalten könnt. Für einen Tag oder mehrere Tage könnte z.B. auf Handy, Fleischkonsum, Videospiele, nörgeln, ... verzichtet werden.

Viele weitere gute Ideen findet ihr auch im Internet, die speziell zur Fastenzeit Familien einladen, die Zeit bis Ostern bewusst zu gestalten.

Susanne Pracher



Informationen über das Angebot:
<https://spielgruppe.ottensheim.at>

Ladestation



Karikatur: Josef Geißler

Die Fastenzeit lädt dazu ein, bewusst den Alltag zu unterbrechen und sich auf die wesentlichen Dinge des Lebens zu besinnen, um den inneren Akku wieder aufzuladen. Manche Menschen verzichten dazu auf bestimmte Speisen oder nehmen sich besondere Vorsätze, Gutes zu tun.

Ein Angebot für kurze Momente des Innehaltens ist auch dieses Jahr wieder die „Ladestation“, die Sie ab April im Donautreff und in der Pfarrkirche finden. Die „Ladestation“ motiviert dazu, den eigenen Akkustand anzuschauen, Überflüssiges und Sorgen abzuladen und sich innerlich mit Impulsen wieder neu aufzuladen. Botschaften, Wünsche, Sorgen, Hoffnungen, welche Sie an der Ladestation hinterlassen, werden in der Osternacht in einem Ritual verbrannt, um sie so Gott zu übergeben (selbstverständlich anonym und vertraulich!). Fühlen Sie sich eingeladen, dort ihre Lasten abzuladen und neue Energie zu tanken.

Maria Krone

Musikalisches

Am **Sonntag, 23. März** gastiert wieder das Ensemble Musica sonare, diesmal in der Besetzung Gesang, Trompete und Orgel, mit einem **Passionskonzert** in unserer Pfarrkirche.

Musiziert werden unter anderen Stücke von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Felix Mendelssohn-Bartholdy, César Franck und Engelbert Humperdinck.

Unser Gottesdienstleiter Andreas Furlinger wird Texte beisteuern.

Beginn ist um **19:00 Uhr**, der Eintritt ist frei.



Der Kirchenchor singt beim Gottesdienst zur Osternacht und beim Festgottesdienst am Ostersonntag; außerdem bei der Firmung am 30. Mai und am Pfingstsonntag.

Othmar Fuchs

Foto: © Kulturforum Traun

„Bel a cappella“

Neues Ensemble in Ottensheim

„Bel a cappella“. Der Name unseres kleinen, aber feinen Oberstimmenensembles trifft hoffentlich im Sinne „nomen est omen“ auf uns zu: 10 Stimmen, die unter der Leitung von Sabine Settele die gemeinsame Freude und Begeisterung am Singen ausleben.

Mit großer Motivation starteten wir im Herbst 2023. Nach einer intensiven Probezeit führten wir unsere erste Messe in Walding, Ottensheim und Grein auf.

Jetzt freuen wir uns auf unser erstes Konzert mit dem Titel: „Tanz in den Frühling“ am **Sonntag, 30. März, um 18:00 Uhr** im Saal der Landesmusikschule Ottensheim. Der Fokus liegt auf klassischer Chorliteratur aus Renaissance und Romantik. Begleitet werden wir dabei vom Pianisten Lucas Settele, der zusätzlich Tänzerisches von Frederic Chopin zu Gehör bringen wird.



Wir laden dazu herzlich ein!

Christa Mitter

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber: Pfarre Ottensheim, 4100 Ottensheim, Bahnhofstraße 2, pfarre.ottensheim@dioezese-linz.at

Konzept: Fachteam Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre Ottensheim

Redaktion: Siegfried Ransmayr, Othmar Fuchs, Bernhard Nopp und Johannes Gierlinger (Layout)

Verlags- und Herstellungsort: 4100 Ottensheim, Druck: X-FILES, Neulichtenberg

Titelbild: Johannes Gierlinger

Normandie & Bretagne entdecken

Reise nach Nordwest-Frankreich mit der Pfarre Gramastetten

Termin: 26. August – 1. September 2025. Geistliche Begleitung: Abt Reinhold Dessel

Von den majestätischen Kreidefelsen von Étretat bis hin zu charmanten Küstendörfern und mystischen Hügellandschaften bietet die Normandie eine perfekte Symbiose aus Natur und Geschichte von der Zeit Wilhelm des Eroberers bis zu den Landungsbrücken der Invasion im Zweiten Weltkrieg.

Die Bretagne hingegen lockt mit rauen Klippen, versteckten Buchten und jahrhundertealten Traditionen.

Wir werden lebendige Märkte sehen, vielleicht kann man sogar fangfrischen Hummer kosten, und in die bewegte Geschichte dieser Regionen, die von Wikingern, Rittern und Seefahrern geprägt wurden, eintauchen.

Ein Paradies für Genießer und Abenteurer gleichermaßen – lassen wir uns verzaubern!

Viel Geschichte, Kultur und Begegnung erwartet uns bei dieser Reise.

Höhepunkte: Giverny, Lisieux, Bayeux, Mont St. Michel, St. Thegonnac, Carnac - sowie Angers und Chartres.



Wandteppich von Bayeux, Ausschnitt
Foto: Myrabella, Public domain, via Wikimedia Commons

Preis: 1.860 € (pro Person im DZ) für Flüge Wien <=> Paris, Bustransfers, Reiseleitung, Übernachtungen, Abendessen.

Nähere Informationen und Anmeldung beim Organisator der Reise, Otto Märzinger - Tel. 0676 87761442, E-Mail: otto.maerzinger@dioezese-linz.at

Segen für Liebende

Am Sonntag, den **15. Juni** 2025, lädt die Pfarre Ottensheim gemeinsam mit der Goldhauben-Kopftuch-Gruppe alle Paare herzlich zu einem Segensgottesdienst ein. Liebe in all ihren Facetten ist etwas Wunderbares, das regelmäßig Pflege braucht.

Dafür soll an diesem Sonntag Gelegenheit sein: im Gottesdienst um 9.30 Uhr

und anschließenden bei Kaffee und Kuchen im Pfarrcafé.

Alle Paare sind herzlich eingeladen! Um die Organisation zu erleichtern, freuen wir uns über Anmeldungen im Vorfeld im Pfarrbüro, aber auch spontan Entschlossene sind natürlich herzlich willkommen.

Maria Krone

Maiandachts-Orte

Termine siehe letzte Seite!



Termine

- Sa, 8. 3. 2025,**
09:00 - Bücherflohmarkt (bis 17 Uhr)
- So, 9. 3. 2025,**
09:00 - Bücherflohmarkt (bis 12 Uhr)
09:30 - Gottesdienst mit Vorstellung der
Erstkommunionkinder
- So, 16. 3. 2025, Familienfasttag,**
08:00 & 09:30 Gottesdienst mit Spendenmöglichkeit
- Fr, 21. 3. 2025,**
14:00 - Suppenverkauf für Familienfasttag am Markt
- Sa, 22. 3. 2025,**
Bibelnacht (bis So. 23.3.)
- So, 23. 3. 2025,**
19:00 - Konzert in der Pfarrkirche
- So, 6. 4. 2025,**
08:30 - Pfarrcafé, Ministrant*innen laden dazu ein
- Di, 8. 4. 2025,**
19:00 - Versöhnungs-Gottesdienst
- Mi, 9. 4. 2025,**
19:30 - Bibelgespräch
- Fr, 11. 4. 2025,**
16:00 - Einkehrtag Dekanat Ottensheim
in Bad Mühlacken
- So, 13. 4. 2025, Palmsonntag,**
09:30 - Palmprozession ab der Überfuhr
und Gottesdienst
- Do, 17. 4. 2025, Gründonnerstag,**
20:00 - Abendmahlfeier mit Ölberg-Andacht
- Fr, 18. 4. 2025, Karfreitag,**
15:00 - Karfreitagsandacht
18:00 - evangelischer Karfreitagsgottesdienst, zur
Mitfeier ist auch die katholische Pfarrgemeinde
eingeladen
- Fr, 18. 4. - Sa, 19. 4. 2025,**
Ratschen
- Sa, 19.4. - Mo, 21. 4. 2025,**
Stationenweg der Kinderliturgie
- Sa, 19. 4. 2025,**
20:00 - Feier der Osternacht
- So, 20. 4. 2025,**
05:00 - Ostermorgen-Feier, Beginn am Friedhof
09:30 - österliches Hochamt
- Mo, 21. 4. 2025,**
09:30 - Gottesdienst mit Emmausgang
- Mi, 23. 4. 2025,**
19:30 - Bibelgespräch
- Sa, 3. 5. 2025,**
17:00 - Kinderfeier mit Fahrzeugsegnung
- So, 4. 5. 2025,**
08:30 - Pfarrcafé, Firmkandidat*innen laden ein
09:30 - Floriani-Gottesdienst
- Di, 6. 5. 2025,**
19:00 - Maiandacht bei der Wöginger-Kapelle
- Mi, 7. 5. 2025,**
19:30 - Bibelgespräch
- Fr, 9. 5. 2025,**
19:00 - Maiandacht bei der Vögerlkapelle
- Mi, 14. 5. 2025,**
19:30 - Sitzung des Pfarrgemeinderats (PGR)
- Fr, 16. 5. 2025,**
19:00 - Maiandacht bei der Lourdesgrotte
- So, 18. 5. 2025,**
09:30 - Kommunionfest
- Mi, 21. 5. 2025,**
19:30 - Bibelgespräch
- Do, 22. 5. 2025,**
24:00 - Redaktionsschluss Pfarrblatt 211
- Fr, 23. 5. 2025,**
19:00 - Maiandacht in Höflein
- Do, 29. 5. 2025, Christi Himmelfahrt**
09:30 - Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt
- Fr, 30. 5. 2025,**
16:00 - Firmung in Ottensheim
19:00 - Maiandacht bei der Edenberger-Kapelle
- Mo, 2. 6. 2025,**
08:30 - Pfarrcafé, Jugendgruppe lädt dazu ein
- Mi, 4. 6. 2025,**
19:30 - Bibelgespräch
- Do, 5. 6. 2025,**
Pfarrblatt erscheint / wird ausgetragen
- So, 15. 6. 2025,**
09:30 - Gottesdienst für Liebende
- So, 29. 6. 2025,**
Pfarrfest und Familiengottesdienst

**GOTTES
DIENSTE**

**DIENSTAG
8:00 UHR**

**SONNTAG
9:30 UHR**

*

Gottesdienste *

**jeden Sonntag um 9:30 Uhr;
zusätzlich jeden 1. und 3. Sonntag
im Monat Gottesdienst um 8:00 Uhr!**

Seit Herbst 2024 ist es uns in Ottensheim wieder möglich, zweimal pro Monat am Sonntag einen 8:00 Uhr-Gottesdienst zu feiern.

Konkret heißt das, wir feiern gemeinsam wöchentlich am Sonntag 9:30 Uhr und am 1. und 3. Sonntag im Monat auch um 8:00 Uhr.

Außerdem bleibt bis auf Weiteres der Gottesdienst am Dienstag um 8:00 Uhr aufrecht. Informationen dazu entnehmen Sie bitte dem jeweils aktuellen Wochenplan.